

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 49 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbearbeitete und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 143.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In vierzehn Tagen ist Weihnachten und die Hausfrau hat die Blicke der Kleinen und großen Ueberraschungen für ihre Lieben schon längst aufgestellt. Der Etat ist kalkulirt und mit diplomatischem Scharfsinn horcht man noch auf die leibliche Andeutung dieser oder jener Idee, deren Ausführung diesem oder jenem noch besonders erfreulich wäre. Aber dieses Grübeln und Spüren bis zum letzten Moment bringt den Nachtheil großer Verzögerung des Einkaufs mit sich. Kurz vor Thor-schluß kauft man dann nervös von einem Geschäft ins andere, um in den meisten zu hören, daß gerade das, was man sucht, vor ein paar Tagen bereits vergriffen ist. In den meisten Fällen ist man dann genöthigt, eine Waare, die übrig geblieben ist, zu nehmen und ist mißvergnügt und enttäuscht über den Einkauf. Gerade jetzt ist die beste Zeit zum Einkauf, die Waare ist noch nicht ausverkauft, die Läden und Waarenlager noch nicht überfüllt. Alle Geschenke wie Stoffe, Hausgeräthe, Pfefferkuchen zc. sind von der Zeit nicht abhängig und am Weihnachtsabend ebenso frisch. Darum kaufe man jetzt, wo noch alle Chancen eines guten Kaufes vorhanden sind. In den letzten Tagen giebt es doch schließlich noch eine Menge von Kleinigkeiten einzukaufen, bei denen weniger Werth auf Auswahl, als auf Frische der Herstellung gelegt werden muß, nämlich das Christbaumkonfekt, Marzipan, Makronen zc. Im Uebrigen enthält unsere Zeitung so viele Annoncen solider, leistungsfähiger Häuser, daß unseren Lesern die Auswahl wesentlich erleichtert wird. Präset und wählet — und kauft! Je weiter die Börse geöffnet ist, desto lieber dem Kaufmann und um so größer die Belebung des Geschäftes, auf dem zu Weihnachten die Hoffnungen vieler Tausende ruhen!

Dippoldiswalde. Im Jahre 1899 werden sich drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse ereignen. Im nordöstlichen Sachsen wird nur die zweite Sonnenfinsternis und die zweite Mondfinsternis sichtbar sein. Die erste Sonnenfinsternis wird am 11. Januar eintreten; sie ist partiell und nur in der nördlichen Hälfte des Großen Ozeans, einem Theile Japans, an der nordöstlichen Küste Asiens und im nordwestlichen Nordamerika sichtbar. Die zweite partielle Sonnenfinsternis beginnt am 8. Juni, Morgens 5 Uhr 41 Minuten und dauert bis 9 Uhr 27 Minuten mitteleuropäischer Zeit. Sie ist bei uns sichtbar. Die größte Verfinsternung beträgt nur ein Zehntel des Sonnendurchmessers. Eine ringförmige Sonnenfinsternis wird sich in der Nacht zum 3. September ereignen. Sie wird sichtbar sein auf der Südwestspitze Australiens, auf Bantienensland, dem südlichen Neuseeland und an der Südwestspitze Südamerikas, überhaupt in den südlichen Polargegenden. Am 23. Juni ist eine bei uns sichtbare totale Mondfinsternis und am 17. Dezember eine partielle Mondfinsternis, die früh 1/4 1 Uhr beginnt und bis nach 4 Uhr dauert. Letztere ist in ganz Europa sichtbar.

— **Döbern 1899** zu besetzen: Die neugegründete 3. ständige Lehrerschule zum Schmieberg im Erzgebirge. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1350 Mk. (inschließlich Wohnungsgeld), sowie 75 Mk. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen bis zum 31. Dezember bei dem königlichen Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einreichen.

— Das kgl. Landgericht verhandelte am 8. Dezember ten 18 Jahre alten, aus Dresden gebürtigen, zuletzt in Dippoldiswalde wohnenden Sattlergesellen Ernst Wilhelm Lehmann wegen schweren Diebstahls. Der Angeklagte stellte nicht in Abrede, am 9. v. M. in einem hiesigen Gasthause den verschlossenen Koffer eines Berufsgenossen mittels einer Zange aufgesprengt

und daraus ein Paar Turnschuhe im Werthe von mindestens zwei Mark gestohlen zu haben. Das Gericht erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 4 Monate Gefängnis und Einziehung der Zange; 14 Tage gelten als verbüßt.

— Das Gewissen über einen Meineid schlug einem Schriftleiter in Leipzig so stark, daß er sich selbst der Polizei stellte. Elf Jahre lang hat der Mann sich unter der Last des Verbrechens befunden.

— Das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 178 wird am 1. Oktober n. J. von Jittau nach Ramenz verlegt, doch bekommt Jittau zunächst keinen Ersatz dafür, wie dem in dieser Angelegenheit bemüht gewesenen Stadtrath behördlicherseits eröffnet worden ist.

Glaschütte. Den 7. Dezember, den Gründungs-tag der hiesigen Uhren-Industrie und verwandten Zweige, begingen die Angehörigen derselben wiederum durch Kommerz im Saale des „Goldenen Glas“.

— Herr Heinrich Raffke hier selbst ist ein Patent auf eine Münzen-Einführungs-Vorrichtung für Ladentischklaffen erteilt worden.

Glaschütte. Infolge der warmen Witterung des Herbstes fangen verschiedene Frühjahrskräuter wieder an zu blühen. So hat man hier kleine Sträußchen von Veilchen, Primeln, Berauhmeinnicht pflücken können. Einzelne Rosen, die bis jetzt unbedeckt standen, fangen an, sich neuen Blätterkuschel zuzulegen.

— Am Dienstag Abend 1/10 Uhr zeigte sich nach Süden zu ein äußerst glänzendes Meteor, das, von Ost nach West etwa 40–50° durchfliegend, mit einem prächtigen Blau erlosch, nachdem es vorher die Farben roth und gelb gezeigt hatte.

Possendorf. Die Resultate der am 27. November stattgefundenen Kirchenvorstandswahl sind folgende: Possendorf, Herr Gemeindevorstand Sommer-schuh wieder gewählt; Börschen, Herr Gemeindevorstand Wolf wiedergewählt; Kleinkarsdorf, Hr. Schmiedemeister Ulrich neugewählt; Quohren, Herr Gemeindevorstand Grundt wiedergewählt; Bilschhufe, Herr Steinbruchverwalter Scheunpflug wiedergewählt; Wilsdorf, Herr Gemeindevorstand Räger wiedergewählt. Die Einweisung der neugewählten Kirchenvorstandsmitglieder findet nächsten Sonntag Vormittag nach der Predigt statt.

Frauenstein. Herr Forstrentammann Schurig hier ist von Sr. Maj. dem König der Titel und Rang eines Rechnungsrathes verliehen worden.

Liebenau. Die diesjährigen Christspiel-Aufführungen sollen am 27. Dezember Abends 7/8 Uhr, am 29. Dezember Nachmittags 4 Uhr und am 1. Januar Abends 7/8 Uhr stattfinden. Die Nachmittags-Aufführung ist mit Rücksicht auf Auswärtige angelegt.

Walldheim. In amerikanischem Fleisch, das über Fürberg hier eingeführt wurde und mit Bescheinigung versehen war, sind bei der Untersuchung im hiesigen Schlachthofe Trichinen gefunden worden.

Zauscha. Wie sich aus den amtlichen Mittheilungen über die letztabgehaltene Sitzung des Stadtgemeinderathes ergibt, erreicht die Abnahme von Strom aus dem neu errichteten städtischen Elektrizitätswerke nicht die erwartete Höhe. Man hatte einen jährlichen Verbrauch im Werthe von ca. 14000 Mk. berechnet, während man nach dem jetzigen Verbrauch nur auf ca. 9600 Mk. zu kommen glaubt. Daber kann man vorerst auch auf die von den Konsumenten gewünschte Herabsetzung des Strompreises nicht eingehen. Man will aber in späterer Zeit event. klagbar gegen die Personen vorgehen, die sich zur Abnahme von Strom verpflichtet, demungeachtet aber die elektrische Beleuchtung in ihren Räumlichkeiten nicht eingeführt haben.

Zwickau. Die Generalversammlung des Forst-Steintohlenbauvereins hat beschlossen, den Betrieb des

am 31. Juli vor. Jz. bei der Rußen-Hochfluth eröffneten und bis zur 1. Sohle wasserfrei gemachten Forst Schachtes weiter fortzusetzen.

Riesa. Bei einer Explosion des Gasometers verunglückten am 4. Dezember Früh kurz vor 6 Uhr im hiesigen Eisenwerk sechs Arbeiter, einer davon schwer, sodas er in seine Wohnung gebracht werden mußte, während die fünf anderen sich zu Fuß nach Hause begeben konnten. Der entstandene Brand wurde durch die Werts- und die Gröbaer Feuerwehr, sowie das hiesige freiwillige Rettungskorps gelöscht.

Reufkirch. Die kgl. Amtshauptmannschaft zu Baugen hat für die hiesigen öffentlichen Schanklokale die Einführung der Polizeikunde verfügt, bezugs-folge Nachts 12 Uhr geschlossen wird.

Alt- und Neugersdorf. Am 3. d. M. früh langte bei den hiesigen Gemeindevorstern die ministerielle Behätigung des Vereinigungsbeschlusses ein, so daß der Verschmelzung unserer Schwestergemeinden zu einer politischen Gemeinde nichts mehr im Wege steht.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Germania“ zufolge beschloß die Centrumsaktion eine sofortige Wiedereinbringung des Antrages betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie eine Wiederholung der Anträge betreffend Berufsvereine und Arbeiterkammern.

— In der Begründung zum Gesetzentwurf betr. der Friedenspräsenzstärke des Heeres heißt es: Nach wie vor sei Deutschland in Folge seiner geographischen Lage bedroht. Die Rüstungen der Nachbarstaaten werden planmäßig betrieben und mit großem Aufwande von Mitteln fortgesetzt. Zwar biete die Rundgebung des Jaren eine Gewähr, daß bereit ein Angriffskrieg von dieser Seite nicht beabsichtigt wird; aber eine Abrüstung erfolgt nirgends, ist auch unter den jetzigen Verhältnissen kaum erwartbar. Alle Nachbarstaaten ordnen an der Verwirklichung ihres Heereswesens. Wenn wir uns der Nothwendigkeit nicht verschließen dürfen, zur Erhaltung der Schlagfertigkeit des Heeres organisatorische Maßnahmen zu treffen, so bietet doch die gegenwärtige politische und militärische Lage die Möglichkeit, von dem System plötzlicher erheblicher Heeresveränderungen abzugehen und statt dessen einen ruhigen und planmäßigen Ausbau ins Auge zu fassen. Bezüglich der Vertheilung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen heißt es: Dank dem unermüdblichen Eifer des Lehrpersonals und der bereitwilligen Gewährung von Mitteln zur Ausbildung der Truppen gelang es, trotz der verkürzten Dienstzeit, die Anforderungen im Friedensdienste vorläufig zu erfüllen. Dies sei auch zukünftig zu hoffen, wenn die beabsichtigten Verbesserungen verwirklicht werden. Ueber die Wirkung der verkürzten Dienstzeit auf die militärische Leistungsfähigkeit des Preussensandes liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor.

— Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina soll nach der „Frankf. Ztg.“ dem preussischen Landtag eine besondere Vorlage zugehen.

— Im Reichshaushaltsetat für 1898 erhöhen sich die Matrikularbeiträge um rund 14 Millionen Mark; gleichzeitig sinken aber die Ueberweisungen an die Einzelstaaten um 35 Mill. Mk. höher angelegt, so daß sich für die letzteren das Ergebnis um 21 Mill. Mark günstiger stellt.

— Die medizinische Doktorwürde soll künftig erst nach dem absolvirten Staatsexamen verliehen werden. Diese Verfügung, welche zu Ostern 1899 in Kraft tritt, ist nicht nur für Preußen, sondern für ganz Deutschland erlassen.

— Die offiziellen Blätter und namentlich die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ fahren fort, die Interpellations-Beantwortung des Grafen Thyun in einer